Ausgabe vorhanden waren. Manche Abweichungen waren noch beabsichtigt. Das muß man nun dem jetzigen Herausgeber überlassen. Ob das der Verleger, Herr Dr. Merbach oder ein etwa noch hinzuzuziehender Historiker ist, muß ich den Herren überlassen. M. W. haben Herr Dr. Albrecht und Herr Dr. Merbach bereits darüber beschlossen. Doch habe ich seit Ihrem Schreiben keinen der Herren gesprochen, hoffe aber durch sie über die beabsichtigte Besprechung mit Herrn Dr. Albrecht darüber benachrichtigt zu werden. — Es freut mich, daß sie mit der Arbeit des Herrn Dr. Merbach einverstanden sind und auch den Arbeitsanteil der beiden Übersetzer ähnlich oder ebenso beurteilen wie ich.

Daß eine zweisprachige Ausgabe z. Z. nicht in Betracht kommt ist bedauerlich, aber verständlich. Es ist schon erfreulich, daß die Memoiren überhaupt wieder veröffentlichen kann und hoffentlich ohne neue Hindernisse ihrem gewohnten Wohepunkt wieder zustrebt und festhält.

In der Hoffnung auf Benachrichtigung über den Fortgang der Angelegenheit

mit besten Grüßen und Empfehlungen

Frau Martha Scholz.